

Pressemitteilung: 13 534-027/25

Exporte im November 2024 deutlich stärker als Importe zurückgegangen

Ausfuhren seit Jahresbeginn 2024 um 4,8 % geschrumpft, Einfuhren um 7,6 %

Wien, 2025-02-07 – Im November 2024 sank der Wert der Warenexporte laut vorläufiger Ergebnisse von Statistik Austria im Vergleich zum November des Vorjahres um 14,7 % auf 16,32 Mrd. Euro. Gleichzeitig sank der Wert der Importe um 3,9 % auf 16,51 Mrd. Euro. Das daraus resultierende Handelsbilanzdefizit belief sich auf 0,19 Mrd. Euro.

„Auch im November 2024 hat die international schwache Nachfrage Österreichs Außenhandel unter die Vorjahreswerte gedrückt. Das Exportminus von 14,7 % war dabei drei Mal so hoch wie der Rückgang der Importe mit –3,9 %. Die Abnahmen in Österreichs Außenhandel gehen maßgeblich auf den Rückgang des Handels mit Deutschland zurück, Österreichs wichtigstem Partner. Im November schrumpften die Ausfuhren nach Deutschland um 3,4 %, das war der siebte Rückgang in den ersten elf Monaten 2024. Die Einfuhren aus Deutschland nahmen im November 2024 zum neunten Mal ab, diesmal um 3,3 %“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

November 2024: positive Handelsbilanz mit EU, Exportminus bei bedeutendsten Produktgruppen

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich im **November 2024** Waren im Wert von 10,82 Mrd. Euro, während Waren im Wert von 11,08 Mrd. Euro in diese Länder exportiert wurden. Gegenüber November 2023 sanken die Intra-EU-Importe (–2,1 %), die Intra-EU-Exporte nahmen ebenfalls ab (–18,1 %). Es ergab sich eine positive Handelsbilanz mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union in Höhe von 0,26 Mrd. Euro.

Die Importe aus **Drittstaaten** beliefen sich im November 2024 auf 5,69 Mrd. Euro und sanken im Vergleich zum November 2023 um 7,1 %; die Extra-EU-Exporte gingen um 6,6 % auf 5,24 Mrd. Euro zurück. Das daraus entstandene Defizit der Handelsbilanz mit Drittstaaten lag bei 0,45 Mrd. Euro (siehe Tabelle 1).

Insgesamt zeigten sechs der zehn Produktgruppen in diesem Monat rückläufige Exportwerte. Die vier **bedeutendsten Produktgruppen** im österreichischen Außenhandel – Maschinen und Fahrzeuge, bearbeitete Waren, chemische Erzeugnisse und sonstige Fertigwaren – verzeichneten zusammen ein Exportminus von 17,0 % auf 13,72 Mrd. Euro. Die höchsten absoluten Rückgänge im Export wurden bei chemischen Erzeugnissen (–40,5 %; –1,93 Mrd. Euro) beobachtet, gefolgt von Maschinen und Fahrzeugen (–9,7 %; –0,65 Mrd. Euro). Die höchsten absoluten Zunahmen wiesen die Gruppe andere Waren (+40,2 %; +0,09 Mrd. Euro) sowie Nahrungsmittel (+4,4 %; +0,05 Mrd. Euro) auf.

Bei den Importen gab es Zunahmen bei einer der vier bedeutendsten Produktgruppen – zusammen verzeichneten sie eine Abnahme von 4,0 % auf 12,97 Mrd. Euro. Die stärksten absoluten Zunahmen fanden sich hier bei sonstigen Fertigwaren (+7,9 %; +0,18 Mrd. Euro). Chemische Erzeugnisse (–11,8 %; –0,32 Mrd. Euro) erzielten auch importseitig die größten absoluten Rückgänge. Außerhalb der vier bedeutendsten Produktgruppen gingen auch die Importe von Brennstoffen und Energie zurück (–21,7 %; –0,31 Mrd. Euro). Der Importwert der Untergruppe Gas verringerte sich dabei um 40,6 %, die importierte Menge sank um 35,4 %. Bei Erdöl und Erdölzeugnissen sank der Einfuhrwert um 13,6 %, die Importmenge stieg leicht um 0,9 %.

Jänner bis November 2024: Einfuhren um 7,6 %, Ausfuhren um 4,8 % zurückgegangen

Im Zeitraum **Jänner bis November 2024** lag der Gesamtwert der Einfuhren von Waren laut vorläufiger Ergebnisse bei 174,65 Mrd. Euro, der Wert der ausgeführten Waren belief sich auf 177,71 Mrd. Euro. Entsprechend sanken die Einfuhren im Vergleich zu den ersten elf Monaten des Vorjahres um 7,6 %, während die Ausfuhren um 4,8 % zurückgingen. Unterm Strich erzielte Österreich dadurch einen Handelsbilanzüberschuss von 3,06 Mrd. Euro, nach einem Passivum von 2,37 Mrd. Euro im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Handel mit den zehn wichtigsten **Importpartnern** gab es heuer – mit Ausnahme von China (+0,1 %) – bis November Abnahmen bei den Importen. Neben dem Rückgang bei Deutschland (-6,4 %) gab es die größten absoluten Abnahmen bei Importen aus der Schweiz (-32,3 %), Italien (-5,7 %) und Polen (-7,2 %). Im Handel mit den zehn bedeutendsten **Exportpartnern** zeigten drei Länder Zunahmen und sieben Länder Abnahmen. Die Exporte aus den Vereinigten Staaten (+12,5 %), China (+3,8 %) und Polen (+0,7 %) legten zu, die stärksten Rückgänge gab es bei den Exporten nach Deutschland (-2,9 %), Italien (-4,8 %) und der Schweiz (-5,8 %).

Aus den Mitgliedstaaten der **Europäischen Union** importierte Österreich in den ersten elf Monaten 2024 Waren im Wert von 116,09 Mrd. Euro (-5,0 %). Der Wert der in die EU-Länder exportierten Waren verzeichnete mit -6,8 % ebenfalls einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und betrug 119,40 Mrd. Euro. Das Handelsbilanzaktivum mit der Europäischen Union belief sich auf 3,31 Mrd. Euro, nach einem Überschuss von 5,95 Mrd. Euro in den ersten elf Monaten 2023.

Der Außenhandel mit **Drittstaaten** zeigte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Abnahme bei den Importen (-12,5 % auf 58,56 Mrd. Euro) und ebenso eine leichte Abnahme bei den Exporten (-0,5 % auf 58,30 Mrd. Euro). Daraus ergab sich ein Handelsbilanzdefizit mit Drittstaaten von 0,25 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Außenhandelsdaten in visualisierter Form werden im [ITGS-Atlas](#) präsentiert.

Tabelle 1: Der Außenhandel Österreichs im November 2024

2024 ¹	Import	Export	Handelsbilanz ²	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	16 512 221	16 322 526	-189 695	-3,9	-14,7
EU-27 (Intra-EU-Importe/Exporte)	10 820 649	11 081 363	+260 714	-2,1	-18,1
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	5 691 572	5 241 163	-450 409	-7,1	-6,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Tabelle 2: Der Außenhandel Österreichs Jänner bis November 2024

2024 ¹	Import	Export	Handelsbilanz ²	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr (in %)	
				Import	Export
Insgesamt	174 647 556	177 706 757	+3 059 201	-7,6	-4,8
EU-27 (Intra-EU-Importe/Exporte)	116 091 928	119 401 822	+3 309 894	-5,0	-6,8
Drittstaaten (Extra-EU-Importe/Exporte)	58 555 628	58 304 935	-250 693	-12,5	-0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Außenhandelsstatistik. – Werte in 1 000 Euro. – Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 1) Vorläufige Ergebnisse. – 2) Handelsbilanz = Exporte minus Importe (Import- bzw. Exportüberschuss).

Informationen zur Methodik, Definitionen: Das vorliegende Ergebnis der Außenhandelsstatistik (ITGS: International Trade in Goods Statistics) enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit den EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken. Die Außenhandelsstatistik berücksichtigt in der Regel den physischen Warenverkehr, bei dem die österreichische Grenze überschritten wird.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria vom fachstatistischen Generaldirektor Tobias Thomas und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Melanie Kalina, Tel.: +43 1 711 28-7732, E-Mail: itgs@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA